

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

398 (28.8.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Stiel- und Lammstraße • Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktplaz.

Brief- od. Telegr. Adresse lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Posthalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

5seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Pfg.,
die Restamezeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Biergarten
Herausgeber: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil
Richard Volz, und für den
Ausgewählten: A. Kindersperger,
samtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
36000 Expl.

gedruckt auf 3 Füllungs-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über

21000
Abonnenten.

Nr. 398.

Karlsruhe, Donnerstag den 28. August 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst
sechs Seiten.

Der Kaiser in Schlesien.

— Breslau, 28. Aug. Der Kaiser wird heute mittag von
Breslau nach Brestlau kommen, um Schlesien und dessen Haupt-
stadt einen dreitägigen offiziellen Besuch abzustatten.

Offiziell hat der Kaiser 16 Jahre lang nicht in Breslau
gewohnt. Aber inoffiziell ist er jedes Jahr einige Stunden hier
gewesen. Jedes Mal, wenn er auf der Reise nach den Jagd-
gründen der Schlesischen Magnaten Breslau passierte, hat er
auf kurze Zeit seine Fahrt unterbrochen, einen Abstecher nach
der Kaserne seines Leib-Rüstkammer-Regiments gemacht und im
Kreise des Offizierskorps das Mahl eingenommen, als dessen
traditionelles Hauptgericht das „Schlesische Himmelgericht“ nicht
fehlen durfte. Der letzte offizielle Besuch im Jahre 1897 brachte
auch die Anwesenheit des Zaren, der damals seinen Antritts-
besuch beim Deutschen Hofe machte. Man wird sich noch der
Intriguen und des Rattenkönigs von Prozessen erinnern, die
die Fälschung der Rede des Zaren im Rempter des Breslauer
Rathauses zur Folge hatte. Nun nach 16jähriger Pause wird
der Kaiser mit seiner ganzen Familie — nur Prinz Adalbert
fehlt — und einer glänzenden Suite wieder nach Breslau
kommen.

Nicht weniger als 125 Namen weist die Liste des Hofes mit
dem Hauptquartier mit den Parabegästen auf. Dazu kommen
die vielen Haus- und Hofbeamten, sowie der Trupp an Leib-
dienern und Ordnonangen usw. Das alte Breslauer Residenz-
schloß vermag diese Fülle dieser Gäste nicht zu fassen. Nur das
Kaiserpark und die nächste Umgebung wohnen dort. Für die
Prinzen ist zum Teil bei offiziellen Persönlichkeiten Quartier
belegt worden, teils wohnen sie bei Privatleuten. Prinz und
Prinzessin August Wilhelm wohnen beim Konjul Ziekusch,
Prinz Oskar beim Kaufmann Georg Kießling, Prinz Joachim
beim Bizekonjul Olenbors, Prinz Friedrich Wilhelm beim
Kaufmann Njallas, während Prinz Rupprecht von Bayern
beim Kardinalbischof Kopp absteigen wird. Für den drei-
tägigen Aufenthalt ist ein reiches Programm vorgesehen.

Nach einem kurzen rein militärischen Empfang begibt sich
der Kaiser und die Kaiserin nach dem Königl. Schloß. Auf dem
Wege dorthin findet am Schweidnitzer Stadtgraben eine offi-
zielle Begrüßung durch den Oberbürgermeister, den früheren
Charlottenburger Bürgermeister, statt. Dienstag findet ein
großes Fest statt, das die Provinz Schlesien dem Kaiserpaar
gibt und auf dem jeder der schlesischen Landesherren einen
eigenen Tisch patronisieren wird. Auf Freitag vormittag ist
die Parade des 6. Armeekorps auf dem Gaudamer Exerzierplatz
festgesetzt, an der auch tausend Kriegervereinsmitglieder teil-
nehmen werden.

(Telegramme.)

— Posen, 28. Aug. Der Kaiser hat sich heute vormittag zur
Besichtigung nach dem Fort Winary begeben.
Heute vormittag 10 Uhr erfolgte die Abfahrt des Sonder-
zuges mit den fürstlichen Herrschaften, den Gästen und Gefolge

nach Breslau. Im Sonderzuge befindet sich auch der Reichs-
kanzler.

— Breslau, 28. Aug. Um 12 Uhr 30 Minuten traf der
Sonderzug mit den fürstlichen Herrschaften, den Gästen, dem
Gefolge und dem Reichskanzler hier ein. Zum Empfang
waren auf dem Bahnhofe anwesend der Oberpräsident Dr.
von Tinter, Polizeipräsident von Oppen.

Zunächst entfielen dem Zuge der Kronprinz und die
Kronprinzessin, die die zum Empfang Erschienenen aufs
freudlichste begrüßten, sowie die übrigen Prinzen. Der
Reichskanzler nahm an einem Frühstück beim Fürstbischof Kar-
dinal Dr. von Kopp teil, das dieser zu Ehren des bei ihm
wohnenden Prinzen Rupprecht von Bayern gab, und an dem
auch der Oberpräsident und andere Spitzen der Behörden
teilnahmen.

— Posen, 28. August. Der Kaiser hat an den Oberpräsidenten
der Provinz Posen folgenden Dankesbrief gerichtet:

„An unseren diesjährigen Aufenthalt in der Provinz Posen kö-
nnen ich und die Kaiserin und Königin, meine Gemahlin, eine schöne
Erinnerung bewahren. In diesem wohlthuenden Empfinden will ich
unseren herzlichsten Dank für die freundliche Teilnahme weiter schich-
ten der Bevölkerung an unserem Besuche und für die vielfachen Be-
weise treuer Ergebenheit hiermit noch einmal kundgeben. Mit be-
sonderem Wohlgefallen gedenke ich dabei der treuen Begrüßung am
Parabette durch meine alten Soldaten, die die Provinz und die Ange-
hörigen der Sanitätskolonnen, die in der Pflege vaterländischer Ge-
sinnung so verdienstlich teilhaben. Diesen braven Männern solle ich
königlichen Dank. Ich beauftrage Sie, dies der Provinz zugleich be-
kannt zu geben. Posen, den 28. August 1913. Wilhelm I. R.“

Die Botha-Herzog-Kontroverse.

(Von unserem Korrespondenten.)

DK London, 27. Aug. Die akute Situation, die zur Zeit
in Kastenburg existiert, steht fast einzig da in der Geschichte der
holländischen Politik in Südafrika und ist ein Zeichen der wach-
senden Erbitterung zwischen den beiden Abteilungen der Afri-
kander-Partei. Von Natur aus ist das holländische Volk in der
Führung seiner Politik anständig und würdevoll und ein Ver-
such, daß irgend eine Partei durch Gewalt die andere verhin-
dert, gehört zu werden, ist so gut wie unbekannt. Selbst wäh-
rend der heißen Kampagne, die General Joubert und andere
gegen den Präsidenten Krüger führten, war ein derartiger Fall
nicht zu verzeichnen.

Die wachsende Erbitterung in einem der konservativsten
Distrikte Transvaals und die Drohungen, die von anscheinend
verantwortlichen Leuten während der letzten paar Wochen ge-
äußert wurden, General Botha's Versammlung in Kastenburg
unmöglich zu machen, hatten zur Folge, daß des Premierminis-
ters Anhänger, die in der Hauptsache sich aus den Landbesitzern
der Gegend zusammensetzen, sich in hellen Scharen einfanden.
Eine Abteilung Buren eskortierte General Botha in die Stadt,
wo ihm ein enthusiastischer Empfang bereitet wurde. Die Er-
regung hat sich dem ganzen umliegenden Lande mitgeteilt und
die Stadt ist überfüllt, wie niemals zuvor. Unter denen, die
General Botha begrüßten, befand sich auch General Delarey.

Die Versammlung fand am Dienstag auf dem großen
landwirtschaftlichen Ausstellungspiaz statt. Ueber 2500 Per-
sonen hatten sich eingefunden, und General Botha's Rede wurde
häufig durch laute Hochrufe unterbrochen. In einem Teil
seiner Rede sprach er über die Forderung der Anhänger General
Herhogs, daß er sein Amt niederlegen solle. Er habe jedoch
nicht die Absicht, sich dem Willen eines kleinen Teiles zu fügen,
sondern verlasse sich vollständig auf die große Menge des Vol-
kes. Mit Bezug auf die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen,
daß er sich den Kapitalisten in die Arme geworfen habe, wies
er auf die verschiedenen von ihm erlassenen Maßnahmen hin,
die vorteilhaft für die Landwirtschaft gewesen seien, wie z. B.
die Ausschließung der chinesischen Arbeiter aus Südafrika.
Gleichzeitig warnte er jedoch seine Zuhörer, daß Südafrika
nichts ohne Kapital tun könne und daß größte Vorsicht nötig
sei, um nicht den Kredit des Landes zu schädigen. Dem Kapital
solle, soweit es das Interesse des Landes erlaube, die größte
Erleichterung gegeben werden. Das Land hätte aber schwer
darunter zu leiden, wenn es das Kapital als seinen Feind be-
trachten würde.

General Herhogs Versammlung war gleichfalls zahlreich be-
sucht. Er sprach in der Hauptsache über Imperialismus und
über die Stellung Südafrikas im Weltreiche. Die Versamm-
lung nahm schließlich einstimmig eine Resolution an, in der sie
als den einzigen Ausweg aus der Schwierigkeit die Annahme
von Expräsident Steyns Rat bezeichnete, daß General Botha
von seinem Posten als Premierminister und Führer der Par-
tei zurücktreten müsse.

Badische Chronik.

○ Odenheim (H. Bruchsal), 28. Aug. Vorgestern abend
hätte sich hier ein großes Unglück ereignen können. Vor dem
Anwesen des Schmiedemeisters Reinhard Haffis stand ein Wagen,
dessen Deichsel auf das Schienengleise hinübertrug. Als der
1/2 Uhr-Zug einfuhr, versuchten zwei Kinder von Haffis den
Wagen zurückzuschieben, was ihnen jedoch nicht gelang. In-
zwischen näherte sich der Zug, der Maschinenführer erkannte
sodort die Gefahr und konnte noch rechtzeitig den Zug zum
Stehen bringen. Haffis kam alsdann herbei, um den Wagen
wegzuschieben.

K. Mosbach, 28. Aug. Die Ernte ist nun dank des in den
letzten acht Tagen eingetretenen besseren Wetters nahezu ein-
gebracht. Sie fällt quantitativ wie qualitativ zufrieden aus.

K. Mosbach, 28. Aug. Der von Buchen hierher an das
Amtsgericht versetzte Amtsrichter Förderer hat seinen Dienst
hier angetreten. — Auch hier soll ein Fall von spinaler Kinder-
lähmung vorgekommen und keine Aussicht auf Wiederherstel-
lung vorhanden sein.

△ Baden-Baden, 28. Aug. Herr Dr. Johannes Kamps,
der Präsident des Deutschen Reichstags, ist heute vormittag
mit Familie und Dienerschaft zu längerem Kuraufenthalt hier
eingetroffen und hat im „Holland-Hotel“ Wohnung genommen.

△ Baden-Baden, 28. Aug. Der bekannte Diplomat Frei-
herr Karl von Nitzhosen ist gestern abend hier im 70. Lebens-
jahre unerwartet rasch gestorben. Mit dem Verbliebenen, der

Aus einem geheimnisvollen Tagebuche.

Roman von Ada von Gersdorff.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(9. Fortsetzung.)

Nun kam die Odesaer Witwe an die Reihe, denn mein
Geld war bald zu Ende. Ich hatte in einer kleinen vertrau-
lichen Plauderstunde unserer Frau Käthe, der noch immer trotz
54 Jahren nicht übler Frau, einige feine Schmuckstücke be-
gebracht, die sie dankbar quittierte, mit dem obligaten lächel-
nden Seufzer der Abwehr, worauf ich sie bat, die reizende
Gräfin Würtringen den Platz bei Tisch wechseln zu lassen, da
sie mich zu traurig stime durch ihre Nahnlichkeit mit meiner
früher verstorbenen Schwester, und irgend jemand, meinetwegen
die Frau Krajewski aus Odesa, wenn sie auch leider kein Ersatz
für die reizende junge Gräfin sei, mir gegenüber zu plazieren.

Die Pensionismama war ganz bestürzt; Komtesse Ny
Würtringen schwärmte sehr für den lebenswürdigen, vornehmen
Landsmann aus Wien und — sie drückte und drückte, wie man
zu sagen pflegt — ob sie wohl durch solch dreiste Andeutungen
mir gegenüber nicht eine schon sein, ganz fein angelegte Sache
verderben könnte. Dann kam sie damit heraus, daß Komtesse
Ny einstmals ein großes Vermögen zu erwarten habe, dereinst,
wenn ihr Großvater, der noch sehr rüstig, allerding schon hoch
in den Sechzigern sei, einmal das Zeitliche segnen würde.

Ich wurde nachdenklich. Ob ich mich nicht in das eigene
Fleisch schnitte, wenn ich die dicke Frau Rebekka von Krajewski
dem reizenden Täubchen Gräfin Ny vorzog, das mich dazu auf
seinen Silberfüßeln in die erste österreichische Gesellschaft hin-
eintragen konnte, was Madame Rebekka niemals in der ruf-
fischen tun konnte, trotz des Adels, den ich ihr überhaupt nicht
glaube. Inbes — zur Zeit brauchte ich Geld. Auf eine Ver-
lobung kam es mir dabei ja nicht an, die konnte man wieder
lösen, nachdem man ein gewisses Kapital daraus gewonnen

hatte, und dann konnte man immer noch dem „Fall Ny“ näher-
treten. Wenn es nur so schnell ginge! In acht Tagen müßte
Rebekka Moscheles das Halsband haben und bis dahin würde
wohl nichts anderes in die engere Wahl zu stellen sein als die
Witwe. Ich fühlte einen leichten Schauer über meine
empfindliche Haut rinnen; einige Küsse würde ich wohl doch
riskieren müssen. Auch das geringste Unternehmen fordert so
oder so ein Kapital. Ob es sich gar nicht anders machen läßt? —

Heute geht sie zu einem Damenkaffee in ein großes
Dreitage-Pensionat, wo es sehr gemischt und zwanglos hergehen
soll. Man spielt dort bei verschlossenen Türen, man schläft bei
offenen und man tanzt am Abend gefahrvoller Unter-
nehmungen, der Polizeileutnant des Reviers ist Stammgast
dort und wird blaß, wenn jemand Rücksprache mit ihm sucht
und das Wort „Pensionat“ fallen läßt. Beim Lunch um 12 Uhr
und Diner um 6 Uhr sind zwei Tafeln zu je 60 Leuten —
eine ältere Honoratiorenstafel und eine junge, gemischte. Und
es sprüht von Brillanten und Geist, von ausländischen Trach-
ten und schönen Augen, es rauscht und raunt von Seide und
Atlas, Geheimnissen und Unheimlichem. Wenn eine stolze
Dollarprinzessin mit ihrem funkelnden Edelsteinarmband sitzt,
dann hebt sich an dem gemischten Tisch und manchmal auch am
Honoratiorenstisch ein oder das andere erblickende Gesicht und
eine schöne oder muskulöse Hand fährt unwillkürlich aus Hand-
gelenk, in peindlichem Gernern an eine andere Art Kettenarm-
bänder. Die Pensioninhaberin Baronin Hoyer Maroly ist
dreimal vermählt gewesen, zweimal ausgewiesen als lästige
Ausländerin, dreimal am Bettelstab, ebenso oft Willen-
besitzerin, in Untersuchungshaft, dann wegen Mangels an Be-
weisen entlassen, eine kleine „grobe Therese de Paris.“

So erzählt Madame Krajewski, nee Prinzessin Robinoff,
sieht auf ihrer Karte. Ihre Freundin dort, deren Einladung
sie folgt, ist ebenfalls reich, hat Goldminen im Süden. Ihre
Unterleider sind mit Weidenbouquets und Brillanten gefüllt,

sie hat fünf Zimmer. Sehr nett. Ich notierte alles. Und dann
werde ich sehen, wieviel wahr daran ist. Diese Freundin sucht
eine Kammerzofe. Ob Margarete? — Wenn ich sie schnell
ausbilden ließe? Sie ist nicht schlau und nicht talkbütig. Aber
sehr schlau und sehr dumm ist beides gleich gut zu ver-
werten in der richtigen Hand. Ich wurde ganz nervös, bis die
Odesaerin endlich vom Tisch aufstand, sie stand mir wirklich
gegenüber und strahlte, denn ich hatte Margarete, mit ernst
bedeutendem Blick sie an ihre Dankbarkeit erinnernd, gebeten,
der schönen Frau so ein bißchen auszulaudern, daß ich ge-
wünscht habe, sie mir gegenüber zu sehen.

Das Mädchen ist wirklich nicht zu gebrauchen. Solch Groß-
stadtdienstmädchen sind doch zu hart bearbeitet! Mein Himmel,
wie sie stammelnd sagte, sie wolle es ja sagen, aber, daß sie so
schön sei, die Dame, das könne sie doch nur für Spott halten!
Ich wurde unliebenswürdig gegen das blonde Dummchen und
haudte sie etwas unwirsch an, sie solle ihre so heiß gelobte
Dankbarkeit gegen mich nicht in überflüssigen Redensarten be-
kunden, sondern meine kleinen Wünsche erfüllen, die ihr nichts
Unrechtes zumuten.

Das geschah, als ich sie ertappte, wie sie sich in meinem gro-
ßen Spiegel über dem Waschtisch bespiegelte, während sie eine
Kanne heißes Wasser hinstellte. Ich nannte mich selbst ehrlich
einen Dummtopf, natürlich war sie eifersüchtig, daß ich die
Witwe „schöne Frau“ nannte ihr gegenüber. Und recht hatte
sie. Aber egal, sie besorgte die Sache ganz korrekt, das sah ich
aus dem schmachtenden Dankblick der geschlitzten Kalmüden-
augen. Hatte die eine Toilettenpraht angelegt! Für mich
über für den Damenkaffee im Pensionat Hoyer? Ich war
geneigt ersteres zu glauben. Recht so. Sie würde dort nichts
anderes sprechen als von mir, alles übertreiben, wie ich war
und was ich hatte und das ganze Pensionat neidisch machen
und mißgünstig auf ihre Eroberung; sie würde damit eine
grandiose Brücke von dort zu mir schlagen. (Fortf. folgt.)

in der hiesigen Gesellschaft eine äußerst angesehene und hochgeschätzte Persönlichkeit war, ging ein Mann von umfassendem Wissen, reichem Bildungsdrang und glühender Vaterlandsliebe dahin, ein treubeforderter Gatte und Vater, ein lieber Freund all derer, die ihm im Leben näher treten konnten. Freiherr von Nischthofen war ursprünglich Offizier, als welcher er an den Feldzügen 1864, 1866 und 1870 aktiv teilnahm. Seine Brust schmückten neben dem eisernen Kreuz verschiedene Kriegsdienstmedaillen. Später in türkische Dienste tretend, stieg er zum Rang eines Kaiserlich-ottomanischen Bala und Wirklichen Geheimen Rates auf; von den Verdiensten, die er sich in dieser Stellung erlangt, zeugt die Verleihung des Großkreuzes des Osmanjeh, sowie des Medschidje-Ordens. Seit Jahren lebte der nun heimgegangene hier in Baden-Baden, das er besonders liebte. Erzelenz von Nischthofen war vermöglicher seiner reichen Kenntnisse vielfach schriftstellerisch tätig. Die Teilnahme an diesem Trauerfall wird eine allgemeine sein, was am Samstag vormittag 11 Uhr in zahlreichem Besuche der Feuerbestattungszeremonie zu erkennen sein dürfte.

× Rheinischhofheim (A. Rehl), 27. Aug. Ein hiesiger Junge, den die Lust zum Wasser zum Bau eines kleinen Segelbootes trieb, unternahm nach vorhergegangenen Probefahrten eine größere Fahrt auf dem Rhein, die prächtig gelang. Morgens 5 Uhr schob er sein leihendes Fahrzeug hinauf auf den Rhein und gelangte nach sechsständiger Fahrt heil in Magau an. Die Strecke beträgt 5 Kilometer. Um 9 Uhr abends brachte ihn das Dampfboot wieder glücklich nach Hause.

(Säckingen, 28. Aug. Heute nacht zwischen 12 und 2 Uhr wurden in Bergalingen das Doppelwohnhaus der Gebrüder Leopold und Konrad Kammerer und das angrenzende Wohnhaus des Fidele Schmid vollständig durch Feuer zerstört. Fast sämtliches Vieh kam in den Flammen um. Konrad Kammerer erlitt bei den Löscharbeiten derartige Brandwunden, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Der Brand kam vermutlich im Aufwachen des Leopold Kammerer zum Ausbruch. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt. Zu gleicher Zeit brannte in Hottingen das Anwesen des Landwirts Emil Mbiez vollständig nieder. Auch hier ist die Brandursache noch nicht aufgeklärt. In Bergalingen hat es seit Jahresfrist 13mal gebrannt, ohne daß man die Entstehungsurache mit Sicherheit feststellen konnte.

— Waldshut, 28. Aug. Heute früh ¼ 4 Uhr brannten im benachbarten Indleofen zwei Wohnhäuser nieder. Die Geschädigten, Anton Rindbauer und Pius Küpfer, konnten nichts retten und sind außerdem nicht versichert. Sieben Stück Vieh verbrannten.

Staatsanwalt entschuldigte sich damit, daß täglich viele hundert Anfragen bei ihm eintreffen, die er nicht sofort erledigen könne. Der Besucher warf sich darauf auf den Staatsanwalt und verprügelte ihn. Gerichtsdienner mußten ihn von seinem Opfer losreißen.

— London, 28. Aug. (Tel.) Der deutsche Dampfer „Ebatana“ stieß gestern früh eine Meile nördlich von Stallingborough bei Grimsby mit dem schwedischen Dampfer „Jerro“ zusammen. Der „Ebatana“ setzte seine Fahrt nach Antwerpen fort. Der „Jerro“, der dem Sinken nahe war, wurde auf den Strand gezogen.

— Riga, 28. Aug. (Tel.) 2500 Arbeiter der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft haben die Arbeit eingestellt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Bukarest, 28. Aug. Der Thronfolger Prinz Ferdinand und Gemahlin werden am kommenden Montag nach Sigmaringen abreisen.

— Paris, 28. Aug. (Tel.) Der Senator Henri Beranger schreibt in der „Action“: „Indem unser Ministerium des Auswärtigen im Einverständnis mit den verbündeten und befreundeten Mächten Rußland und England das Geschäft der Bagdabahn den Deutschen überläßt, welche ihrerseits zu Gunsten Frankreichs auf Geschäfte am Schwarzen Meere und Syrien verzichten, schließt es einen jener bescheidenen Vergleiche, die unendlich besser sind, als die fettekten Prozesse.“

— Tetuan, 28. Aug. Die Aufständischen griffen spanische Truppen an, die auf einem Erkundungsrück begriffen waren. Ein Sergeant und drei Mann wurden getötet, mehrere verwundet. Das Gewehrfeuer dauerte den ganzen Tag über an.

Zur Spannung zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko.

— Washington, 28. Aug. Präsident Wilson hat an alle Amerikaner in Mexiko die Aufforderung gerichtet, das Land sofort zu verlassen. Der Botschafter und die Konsuln wurden angewiesen, allen Zivilbehörden kundzutun, desgleichen den mexikanischen Militärbehörden zu eröffnen, daß sie für jegliche Unbill, die Amerikanern oder ihrem Eigentum zugefügt werden sollte, verantwortlich gemacht werden würden.

— San Antonio (Texas), 28. Aug. Eine Abteilung Kavallerie und eine Batterie Artillerie sind an die mexikanische Grenze bei Brownsville gerückt, wo sich Streitkräfte der Aufständischen befinden. Gegenüber von Bardo, wo das Hauptquartier der Bundesstruppen ist, wurde Artillerie aufgestellt. 1000 Mann andere Truppen sind zum Abmarsch bereit.

— London, 28. Aug. Die „Morningpost“ erfährt, daß Privatbesuchen aus Mexiko die Reutermeldung von der Ermordung des Engländers Laughlin und des Deutschen Thoben beigefügt. Beide hatten bedeutende Ingenieurarbeiten unter sich und zwar etwa 100 Meilen von der Pazifischen Küste bei Manzanillo.

Zur Lage in China.

— Schanghai, 28. Aug. (Reuter.) Nach einer Meldung aus Tschingtu vom 20. August breitet die Rebellion sich aus. Man nimmt an, daß die Ursache wesentlich in der Unpopularität des Gouverneurs liegt. Die Truppen von Lungtschang rebellierten, töteten ihren Gouverneur und gingen zu den Aufständischen über. In Hsiangtscheng ergrißen die Tibetener die Offensive und die Feindseligkeiten wurden wieder an der Grenze allgemein eröffnet.

— Nanking, 28. Aug. (Reuter.) Gestern abend fand eine allgemeine Versammlung statt. Die Regierungstruppen liefen drei Tore an und wurden zurückgeschlagen, aber die Verteilung war infolge der demoralisierenden Wirkung des Feuers weniger energisch als vorher. Die Regierungstruppen haben neue Geschütze herbeigeschafft und haben, abgesehen von den Batterien in Pankau und anderen schweren Geschützen auf dem Tigerberg weitere Batterien auf den drei Seiten des Berges aufgestellt. Das Feuer wurde die ganze Nacht fortgesetzt und viele Geschütze explodierten in dem dichtbesetzten Stadtteil. Truppenabteilungen Fengtsuotshengs setzten oberhalb Nankings über den Jangtse, schlossen die Stadt im Westen ein und schnitten ihr so die Lebensmittelfuhr ab, die bisher nicht unterbrochen war.

Die neue Lage auf dem Balkan.

— Konstantinopel, 28. Aug. Ueber den Sandshah Ismid ist der Belagerungszustand verhängt worden.

— Konstantinopel, 28. Aug. Der hiesige Spezialkorrespondent des „Matin“ erklärt aus bester Quelle zu wissen, die türkische Regierung werde unter allen Umständen an der in ihrer Note vom 19. Juli bezeichneten Grenzlinie gegen Bulgarien festhalten. Dagegen wäre die Pforte bereit, bei dem bevorstehenden Vertrag mehrere Ortlichkeiten mit bulgarischer Bevölkerung am Schwarzen Meere wieder an Bulgarien abzutreten und mit Bulgarien einen für dieses Land sehr vorteilhaften Handelsvertrag auf die Dauer von fünf oder 10 Jahren abzuschließen.

— Petersburg, 28. Aug. Die „Wiener Allgem. Zeitung“ meldet von hier: Die panslawistische Presse versucht, die Aufmerksamkeit von den russisch-französischen Differenzen dadurch abzulenken, daß sie die Nachricht verbreitet, daß die russische Regierung durch die Stellungnahme Deutschlands in der Adrianopel-Frage verstimmt sei. Diese Behauptung entspricht nicht den tatsächlichen Verhältnissen. Daß die Mächte in der Adrianopel-Frage sich nicht so sehr ins Zeug legten, wie Bulgarien erwartet hatte, kommt daher, daß sämtliche Kabinette Europas, das Petersburger eingeschlossen, in ihrem Eifer für die Sache der Balkanstaaten infolge der Haltung der Balkanstaaten selbst, wesentlich nachlassen. Insbesondere der Zar ist persönlich außerordentlich verlegt gewesen durch die Art, wie sich die Balkanstaaten in den letzten Monaten verhalten haben. Wenn irgend einer, so ist es der Zar, der allen neuen Abenteurern auf dem Balkan abhold ist. Er hat auf das entschiedenste den Wunsch ausgedrückt, daß er sich in keine neue Verwickelung auf dem Balkan einlassen wolle.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe, 28. Norddeutscher Lloyd. Angelommen: am Dienstag: „Lühow“ in Tsingtau; am Mittwoch: „Bülow“ in Tsingtau; „Prinz Waldemar“ in Yokohama; „Gneisenau“ in Suez; „Schlesien“ in Antwerpen; am Donnerstag: „Prinz Ludwig“ in Penang.

Wassermenge des Rheins.

× Magau, 28. Aug. 19 Celsius.

Die Baden-Badener „Große Woche“.

Der vierte Renntag.

(Telegraphischer Bericht unseres dorthin entsandten Spezialberichterstatters.)

Vr. Rennplatz Pfalzheim, 28. Aug. Langsam nähert sich das internationale achtstägige Meeting seinem Höhepunkt. Der heutige vierte Renntag bildet gleichsam die Ruhe vor dem Sturm, da die heutigen Hauptereignisse nur den deutschen Pferden vorbehalten sind. Der Rennplatzbesuch ist wiederum sehr gut; aber infolge der außerordentlich großen Hitze ist der Aufenthalt auf dem grünen Rasen weniger angenehm.

Das sportliche Interesse wandte sich heute vor allem der Entscheidung des 30 000 Mark betragenden Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Memorial zu. Der als halber Favorit geltende Weinbergische Hengst „Nittas“, auf dem der französische Meisterjockey O'Neill sitzt, liegt leicht mit einer Länge gegen den hanielschen Hengst „Alvarez“.

Im Wasserfall-Handicap war der Stall Haniel mit „Brachvogel“ siegreich, während die Franzosen auf den letzten Plätzen endeten. Im Totalisator-Hürdenrennen, das Hr. Fischeffs „Pané“ gewann, kam Jockey Kühn, der auf Leutnants Schweinschents Wallach, C. Z. sah an der Höhe beim Kapellenberg aus dem Sattel und überschlug sich mehrere Male. Er konnte sich glücklicherweise, ohne besonderen Schaden genommen zu haben, wieder erheben und zu Fuß nach der Wäge zurückkehren. Weniger glücklich war der Weinbergische Stall im Kincsem-Rennen. „Metastasio“, der als sehr launisch gilt, und auf dem deshalb O'Neill im Sattel saß, legte vor Beginn des Rennens ein störrisches Benehmen an den Tag. Er ging ohne Reiter, von dem er sich losgerissen hatte, allein über die Bahn und verlor natürlich dadurch bei dem Start sehr an Chance.

Das Rennen entscheidet zu allgemeinem großen Erstaunen das Graditzer Gestüt mit „Lena“ für sich, während „Mchanti“, der neben „Metastasio“ als Favorit galt, erst an zweiter Stelle kam.

Im übrigen nahmen die Rennen folgenden Verlauf:

I. Altes Schloß-Rennen. Garantierte Preise 6500 M. Hier von 5000 M dem ersten, 1000 M dem zweiten, 500 M dem dritten Pferde. Für 3jähr. und ältere Pferde aller Länder, welche für 10 000 M käuflich sind. Distanz ca. 1800 Meter. 23 Unterschriften. Es liefen 6 Pferde. 1. Monf. J. Sterns Benares br. St. 3j. 5½ Kg. (Garner); 2. Herr W. Hindenkaedts Whisping Captain, dbr. W. 4j. 58 Kg. (Burns); 3. Monf. M. Calmanns Prince Christian br. S. 3j. 54½ Kg. (Marth). Es liefen ferner: Monf. L. Drey-Roeders L or en Barre, Monf. Pflizers Iphoodah und Herr W. Wendes Scotsgap. Tot-Sieg: 42:10; Platz 21, 55:10. Richterpreis: ¼, Kopf, Kopf.

Der Start verzögert sich zunächst durch die Unruhe der Pferde. Beim Ablauf nimmt Benares die Spitze, gefolgt von L Or en Barre und Scotsgap. Während Benares das Rennen vom Anfang bis zum Schluß führt, entspinnt sich um die nächsten Plätze ein scharfer Kampf. Whisping Captain rückt mächtig auf und belegt den zweiten Platz vor Prince Christian.

II. Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Memorial. Preise 36 000 Mark. 10 000 Mark vom Union-Club und garantiert 26 000 Mark. Hier von 30 000 Mark dem ersten, 3000 Mark dem zweiten, 2000 Mark dem dritten, 1000 Mark dem vierten Pferde. Für 3jähr. und ältere inländische Pferde, die kein Rennen von 35 000 Mark gewonnen haben. Gewicht 3jähr. 53 Kg., ältere Pferde 58 Kg. Sieg eines Rennens von 6000 Mark 1 Kg., von 10 000 Mark 2 Kg., von 15 000 Mark 3 Kg., von 20 000 Mark 4 Kg., von 25 000 Mark 5 Kg. mehr. 5jähr. u. ältere Pferde, die in Summa nicht 100 000 Mark gewonnen haben, tragen für im Jahre 1912 und früher gewonnene Rennen nur die Hälfte der Mehrgewichte. Pferden im Privatbesitz, die kein Rennen von 5000 Mark gewonnen haben, sind 2½ Kg. erlaubt. Distanz ca. 2000 Meter. (37 Unterschriften, von denen für 21 der zweite und für 12 der letzte Einjah gezählt wurde).

Es liefen 6 Pferde. 1. Herr N. u. C. v. Weinbergs br. S. Nittas, 3jähr. 53 Kg. (O'Neill). 2. Herr R. Haniels br. S. Alvarez, 4jähr., 60 Kg. (Archibald). 3. Herr C. Fröhlichs br. S. Vontus, 3jähr., 50½ Kg. (Burns). 4. Kgl. Preuß. Hauptgest. Graditz' br. St. Haparanda, 3jähr., 54½ Kg. (Bullod). Es liefen ferner Herr R. u. A. Ushneiders br. S. Cairo und dt. S. Kreuzer. Tot: Sieg 17:10; Platz 12, 14:10. Richterpreis: 1, 1, 1.

Ein stotter Start bringt Alvarez und Nittas an die Spitze; es folgen Vontus und Haparanda; am Schluß die beiden Ushneiderschen Hengste Cairo und Kreuzer. Auf der gegenüberliegenden Seite kommt für einen Augenblick Cairo nach vorn, fällt aber bald vollständig für einen Augenblick zurück. Am Bogen übernimmt Nittas die Führung über Alvarez, den er leicht passiert, und gewinnt mit einer Länge sicher. Vontus belegt einen guten dritten Platz.

III. Kincsem-Rennen. Garantierte Preise 13 500 M. Hier von 10 000 M dem ersten, 2000 M dem zweiten, 1000 M dem dritten, 500 M dem vierten Pferde. Für 3jähr. u. ältere inländische Pferde, die seit 1. Januar 1912 kein Rennen von 25 000 M gewonnen haben. Distanz ca. 1400 Meter (runde Bahn). 23 Unterschriften, von denen 11 stehen gelieben. Es liefen 4 Pferde. 1. Kgl. Preuß. Haupt-Gest. Graditz' br. St. Vontus, 3j. 54 Kg. (Bullod); 2. Herr R. Haniels br. S. Mchanti, 4j. 62½ Kg. (Archibald); 3. Herr C. Fröhlichs dbr. St.

Nittas 3j., 48½ Kg. (Burns). Tot-Sieg: 64:10; Platz 21, 14:10. Richterpreis: ¼, 3, n. W.

Der Start verzögert sich um eine halbe Stunde durch das störrische Benehmen von Metastasio, der schließlich, als sein Reiter Jockey O'Neill absteigt, um etwas in Ordnung zu bringen, sich losreißt und ohne Reiter über die Bahn geht. Am Ziel wird der Weinbergische Hengst eingefangen und nochmals zum Start geritten. Beim Fallen der Startflagge ist Mchanti sofort an erster Stelle; ihm folgen Metastasio und Lena. Metastasio Nittas ist durch das vorherige Rennen über die Bahn natürlich etwas ermüdet, fällt, da er auch seine Mäuler zeigt, bald ab und wird nicht mehr geritten. Nittas und Lena kommen am Bogen mächtig auf, und Lena gewinnt es noch, um ¼ Länge den hanielschen Hengst Mchanti zu schlagen.

IV. Wasserfall-Handicap. Garantierte Preise 10 000 Mark, gegeben von der Stadt Baden-Baden, dem ersten, garantiert 2000 Mark dem zweiten, 1000 Mark dem dritten, 800 Mark dem vierten Pferde. Für 3jährige und ältere Pferde aller Länder, die seit 1. Jan. 1911 kein Rennen von 25 000 Mark gewonnen haben. Distanz ca. 2400 Meter. (32 Unterschriften, von denen 14 angenommen). Es liefen 8 Pferde. 1. Herr R. Haniels dbr. S. Brachvogel, 3jähr., 56½ Kg. (Archibald). 2. Herr C. u. A. v. Weinbergs br. S. Velleos, 4jähr., 61½ Kg. (O'Neill). 3. Herr W. Hagemanns br. S. Nittas, 4jähr., 64 Kg. (Kühl). 4. Kgl. Preuß. Haupt-Gest. Graditz' br. St. Venetia, 3jähr., 51½ Kg. (Bullod). Außerdem liefen Monf. L. Drey-Roeders Lord Mayor, Herr Daniels Saint Maximin, Herr Karbomirskis Lan und Herr Helmmanns Porte Bonheur. Tot: Sieg 30:10; Platz 13, 16, 27:10. Richterpreis: ¼, ½, ½.

Beim Ablaufen liegen zunächst Brachvogel, Venetia und Lan im Vordergrund; in der Mitte Saint Maximin, Nittas und Porte Bonheur; am Schluß Velleos und Lord Mayor. Beim Einlauf kommen Nittas, Velleos und Lord Mayor auf, ohne jedoch gegen Brachvogel anzukommen, der um ¼ Länge voraus ist, dem sie die Führung nicht nehmen können. Während sich Lord Mayor nicht mehr plazieren kann, laufen Velleos und Nittas noch auf Platz.

V. Totalisator-Hürdenrennen. Garantierte Preise 5500 M. Hier von 4000 M dem ersten, 800 M dem zweiten, 500 M dem dritten, 200 M dem vierten Pferde. Für 4jähr. u. ältere Pferde aller Länder. Der Sieger ist für 6000 M käuflich. Distanz ca. 3000 Meter. 24 Unterschriften. Es liefen 5 Pferde. 1. Monf. Fischeffs F.-W. Pané 75 Kg. (Powers); 2. Monf. Drey-Roeders dbr. S. Bretelle 68 Kg. (Mittel); 3. Monf. S. de Numms schw. W. Casablanca, 6j., 66 Kg. (O'Connor); 4. Herr C. Fröhlichs br. W. Grosvenor Gardens 5j., 66 Kg. (Frank); 5. Herr M. Goehs br. W. Madin, 4j., 64 Kg. (Johnston). Tot-Sieg: 24:10; Platz: 13, 18, 14:10. Richterpreis: 2½, 3, 4.

Wit Madin Haematie und Casablanca IV an der Spitze geht das Feld auf die lange Reise. Der Favorit Pané liegt am Schluß. Beim Kapellenberg rüden Pané und Bretelle auf. Madin und Haematie sind bald geschlagen und Pané entscheidet nach scharfem Kampf das Rennen für sich.

Das Resultat des VI. Rennens war bei Redaktionsschluss um ¼ 6 Uhr noch nicht bekannt.

Von der Luftschiffahrt.

— München, 28. Aug. (Tel.) Das Flugzeug des in Schleisheim stationierten Militärfliegers Leutnant Fister geriet in einer Höhe von 1500 Meter in Brand. Der Flieger landete in einem tollkühnen Gleitflug bei Mariabrunn in der Nähe von Freising und konnte gerade noch im letzten Augenblick von seiner Maschine abspringen. Er blieb unverletzt. Der Apparat ist verbrannt.

— Paris, 28. Aug. (Tel.) Französische Blätter, an der Spitze natürlich der „Matin“, wüthten zu berichten, daß der französische Flieger Guillaud, der von Biarritz nach Bratel in Hannover geflogen war, dort von deutschen Gendarmen verhaftet wurde, einer Leibesvisitation sich unterwerfen und alle Papiere ausliefern mußte. Man habe dem Flieger nicht einmal gestattet, sein Flugzeug nach der Landung zu untersuchen. Wie jetzt der Flieger Guillaud erklärt, trifft diese Darstellung durchaus nicht zu. Er sei von den deutschen Behörden zwar nicht gerade sehr herzlich, aber auch nicht in verletzender Weise behandelt worden.

— Paris, 28. Aug. (Tel.) Eine Anzahl der bedeutendsten Flugzeugfabrikanten, darunter Meriot, Gebr. Farman, Breguet, Voisin und Morane haben beschloffen, aus dem Verollus auszutreten und ihre zum Gordon-Bennet-Wettbewerb angemeldeten Apparate zurückzugeben. Dieser Entschluß wird voraussichtlich die Spaltung des Verollus und die Gründung eines neuen besonderen Klubs für Aviatiker zur Folge haben.

—hd Reims, 28. Aug. (Tel.) Ein Geschwader von sechs Flugzeugen hat gestern morgen Reims verlassen, um sich nach Toulouse zu den großen Manövern zu begeben.

—hd London, 28. Aug. (Tel.) Die „Daily Mail“ hat dem englischen Flieger Hawker einen Trostpreis von 20 000 Mark angeboten.

Vermischtes.

—hd Paris, 28. Aug. (Tel.) Gestern nachmittag erschien ein Mann im Gerichts-Palast und verlangte den ersten Staatsanwalt zu sprechen. Derselbe warf er vor, daß er einer Anklage gegen Gerichtsperjonen nicht entgegen habe und keine Untersuchung eingeleitet worden sei. Der

Die Entscheidung um die Weltmeisterschaft im Tango.

R. L. Leonard-Berlin gewinnt den Batschari-Preis.

Vr. Baden-Baden, 28. Aug. Das internationale Tanzturnier hat nun sein Ende erreicht. Nachdem man am Dienstag die besten Tänzer im Vorkampft gemacht hatte, folgte gestern die Entscheidung um die Weltmeisterschaft im Tango.

Tango! Man spricht vielfach von Tangofieber und Tangomanie. Ich hatte bei den drei dem Turnier vorhergegangenen Übungsabenden Gelegenheit, den Tango genau zu beobachten.

Das Programm sah, wie oben erwähnt, für gestern, Mittwoch, die Entscheidung um die Weltmeisterschaft im Tango (Batschari-Preis) vor. Um 11 Uhr abends veränderte ein Signal den Beginn des Kampfes.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. August.

Die Gesundheitsverhältnisse haben sich in der Woche vom 10. bis zum 16. August gegen die Vorwoche wenig verändert. In manchen Städten ist die Sterblichkeit um eine Kleinigkeit gefallen, in anderen etwas gestiegen.

Seinen schwersten Verletzungen erlegen ist im hiesigen Diakonienhaus der am Montag abend in Berghausen von einem Berliner Auto überfahrene 7 Jahre alte Sohn des Bahnarbeiters Wilhelm Wagner.

Jüngens in weitgehendster Weise angenommen und ihn selbst ins Krankenhaus überführten.

Sommer-Theater. Morgen Freitag findet zum Ehrenabend für Fräulein Pagenstecher eine letzte Wiederholung des „Grafen von Euzenburg“ statt.

Karlsruher Ferienstrafkammer.

Karlsruhe, 27. Aug. Sitzung der Ferienstrafkammer II. Vorsitzender Landgerichtsrat Dr. Benfiser.

Von den auf der Tagesordnung verzeichneten Fällen wurden zwei, die Anklage gegen den in Pforzheim wohnhaften Kaiser Jakob Frey aus Sulzfeld wegen Unterschlagung und Körperverletzung, sowie die Anklage gegen den Tagelöhner Laver Krüger aus Dossenheim wegen Diebstahls und Unterschlagung, zum Zwecke weiterer Beweis-erhebungen vertagt.

Ein Edelmetalldiebstahls- und Hehlerei-Prozess beschäftigte wieder einmal die Strafkammer. Fünf Personen waren in dieser Sache angeklagt, der Goldarbeiter Edele aus Wolfach, wohnhaft in Pforzheim, der Goldarbeiter Emil Scholl aus Wolfach, wohnhaft in Wolfach, der Goldarbeiter Alois Demmler aus Wolfach, wohnhaft in Pforzheim, der Goldarbeiter Friedrich Josef aus Wolfach, wohnhaft in Pforzheim, den Angeklagten wurde zur Last gelegt, daß sie am 18. Dezember 1911 bis 6. März 1912 in der Fabrik von Friedrich Herzog eine Verbandsüberprüfung im Werte von 350 Mark, zwischen Dezember 1911 und August 1912 in der Fabrik M. Holzer Silber im Wert von 12 Mark und 3 silberne Schmuckstücke im Wert von 150 Mark und vom August 1912 bis Januar 1913 in der Fabrik J. Freier 1 silbernen Anhänger im Wert von 150 Mark, ferner am 14. Juni d. J. in der Fabrik A. Dornwald eine Probenentnahme im Wert von 150 Mark entwendet und 23 Gramm zusammengeblasenes Gold, das Demmler gestohlen hatte, diesem abgekauft und an Dörfinger weiterverkauft habe.

Wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung stand der Goldschmiedlehrling Karl Friedrich Kühner von Dillweihenstein vor Gericht. Er hatte im März d. J. mit Hilfe zweier Mitschüler einen Anmeldebüchlein zur Jugendwehr Pforzheim ausgefüllt und mit dem Namen seines Vaters unterzeichnet.

Die Erinnerung an die Neibshheimer Entführungsgeschichte, über welche vor Monaten die Blätter berichteten, wurde wachgerufen durch die Verhandlung gegen den Kaufmann Karl Friedrich Wöhner aus Berghausen, wohnhaft in Karlsruhe, wegen Hehlerei. Wöhner unterließ mit der 16jährigen Tochter Ludwina des Neibshheimer Bürgermeisters Göpperich ein Verhältnis, das der Vater des Mädchens nicht dulden wollte.

Wohnung des Vaters auf den Verdacht gefallen war, weil er mit den Mädchen in einer hiesigen Wirtschaft gelebt wurde. Das Gericht kam zur Verurteilung des Wöhner zu 7 Monaten Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft, und des Vaters zu 100 Mark Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängnis.

Telegraphische Kursberichte

vom 28. August.

Table with multiple columns listing various financial markets and exchange rates, including Frankfurt a. M., Berlin, London, and other international locations.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie

Der hohe Druck hat seit gestern zwar abgenommen, doch bedeckt er noch den größten Teil Mitteleuropas sowie das Nordsee- und Ostseegebiet; in seinem Bereich hält das heitere und warme Wetter an.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, time, barometer, thermometer, wind, and sky conditions for Karlsruhe.

Höchste Temperatur am 27. August, 23,8; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 12,4.

Wetterbericht aus dem Süden vom 28. August 7 Uhr früh.

Lugano bedeckt 20 Grad, Triest wolkenlos 21 Grad, Florenz halb bedeckt 22 Grad, Rom wolkenlos 20 Grad, Cagliari wolkenlos 21 Grad, Brindisi wolkenlos 22 Grad.

Dr. med. Lahmanns Nährsalz-Cacao

Nur echt, wenn in Originalpackung u. mit folgender Schutzmarke versehen



Ist ein Cacaopulver, welches im Gegensatz zu dem nach der gebräuchlichen Methode hergestellten Cacaopulver nicht mit Chemikalien, wie Pottasche, Magnesia etc., leichtlöslich gemacht wird.

Alleinige Fabrikanten: Hewel & Veithen

Kaiserl. Königl. Oesterr.-Ungar. Hoflieferanten, Köln und Wien.

Streifzüge durch die neue Türkei.

IV. (Unber. Nachdr. verb.)

Deutsche Arbeit in Kleinasien.

Von Dr. Adolf Grabowstj.

Forcht man nach der Arbeit, die Deutschland in Kleinasien getan hat, so wird man immer wieder auf zwei Worte stoßen: Deutsche Bank. Direkt oder indirekt geht beinahe alles, was im deutschen Interesse dort geleistet ist, von der Deutschen Bank aus.

Die anatolische Bahn hat außer der geraden Verbindung Haider Pascha-Konia noch eine Nebenlinie, die nach Angora führt. Eigentlich ist das sogar die Hauptlinie, weil nach dem ursprünglichen Plan die anatolische Bahn ganz anders geführt werden sollte.

Hierbei seien einige notwendige Worte über die Deutschen im Auslande eingefügt. Sie sind überaus leicht erregt. Der deutsche Oppositionsgeist, der sich in der Heimat durch prinzipielles Opponieren äußert, tut sich in der Fremde durch ein ewiges Mißtrauen, man werde vom Reiche vernachlässigt, kund.

Kaufmann, er sei Vertreter deutschen Einflusses und deutscher Kultur. Freilich wird man auch von Deutschland verlangen müssen, daß es solche Deutsche nicht einfach als Völkerverderber für fremde Länder betrachtet; es muß sie vielmehr ansehen als Pioniere eines größeren Deutschland und es muß dabei auch dieses größere Deutschland ernstlich wollen.

Das nationale Ansehen zu verbreiten, hat die Deutsche Bank in Kleinasien vorzüglich verstanden. Natürlich muß sie als Erwerbsgesellschaft die Interessen ihrer Aktionäre berücksichtigen, aber sie hat dabei doch stets weitere Interessen im Auge gehabt, allgemein deutsche Interessen und hat es hierdurch fertig gebracht, daß alles, was die Deutsche Bank leistet, im Orient den Großstaaten des deutschen Volkes zugerechnet wird.

Gründungen der Deutschen Bank sind die Deutsch-Levantinische Baumwollgesellschaft und die mit dieser zusammenhängende Anatolische Handels- und Industrie-gesellschaft. Die Deutsch-Levantinische Baumwollgesellschaft hat den Baumwollbau in Cilizien so mächtig gefördert, daß die Produktion der cilizischen Ebene innerhalb weniger Jahre von kaum 30 000 Ballen auf 100 000 Ballen Baumwolle gestiegen ist.

Die Anatolische Handels- und Industrie-gesellschaft mit dem Sitz Konia vertreibt vor allem landwirtschaftliche Maschinen und wirkt so auf eine rationelle Bodenkultur in Anatolien. Die Schwierigkeiten, die gerade diese Gesellschaft zu überwinden hat, sind ungeheuer. Die Bauern sind gewöhnt, noch mit den primitivsten landwirtschaftlichen Geräten zu arbeiten und es ist sehr schwer, die hölzernen Pflüge, die aussehen, als ob sie aus trojanischen Zeiten stammten, dem anatolischen Landmann abzugewöhnen.

Die Erfahrungen, die er mit der Kreditwürdigkeit der Bewohner gemacht hat, sind vorzüglich. Die besten und sichersten Zahler sind die Türken, aber selbst Griechen und Armenier zahlen, im Vergleiche etwa mit Baltanverhältnissen, recht gut.

zahlen kann. Die Kaufkraft des anatolischen Bauern ist dabei viel größer als man in Europa annimmt. Für die nächste Zeit wird die gute Ernte dieses Jahres das wieder ersetzen, was der Krieg dem Lande angetan hat.

Es ist deshalb geradezu unverständlich, daß nicht noch viel mehr deutsche Firmen sich in Anatolien festgesetzt haben. Im Innern des Landes trifft man, wenn ich von der Anatolischen Handels- und Industrie-gesellschaft absehe, kein einziges deutsches Handelshaus, das Importgeschäfte betreibt. An Exportfirmen kenne ich auch nur ein Unternehmen, und dieses ist, obwohl sein Inhaber Reichsdeutscher von Geburt ist, österreichisch.

Auch deutsche Reisende und deutsche Kataloge verirrten sich bisher kaum nach dem eigentlichen Anatolien. Die Bewohner sind überhaupt durch Geschäftsreisende nicht verwöhnt. Die Inhaber der großen Kaufhäuser — und es gibt sehr große Detailgeschäfte — gehen zweimal im Jahre nach Konstantinopel, um hier einzukaufen — entweder bei Firmen, die selbst in Konstantinopel sitzen oder bei Kommissionären europäischer Häuser.

Das Allerwichtigste und Allerwichtigste für Deutschlands Industrie und Handel wäre es aber, wenn sich eine große Reihe von Industrie- und Handelsfirmen zusammenfänden und in den größten Orten Anatoliens Musterlager errichteten. Immer wieder bin ich in Anatolien von Deutschen gefragt worden, warum man denn in Deutschland nicht auf diese naheliegende Idee käme.

Zum Schluß möchte ich noch von der Bewässerungsgesellschaft in der Koniaebene sprechen, die ein Gebiet von 50 000 Hektar in fruchtbares Land verwandelt wird. Von diesem großartigen Unternehmen aber, das ebenfalls auf die Deutsche Bank zurückgeht, soll in einem besonderen Artikel die Rede sein.

Handel und Verkehr.

* Bursch, 28. Aug. Marktbericht über den Vieh- und Pferde-markt am 27. August 1913: Zugetrieben wurden 3 Farren, 200 Kühe, 45 Kalbinnen, 30 Stück Jungvieh, 74 Rälber. Verkauft wurden 180 Kühe, 45 Kalbinnen, 30 Stück Jungvieh, 74 Rälber.

Dr. Oetker's Vanillin = Zucker 1 Päckchen 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg. ist das beste und billigste Gewürz für Kuchen, Puddings, Milch und Mehlspeisen, Kakao, Schlagahne, Tee usw.

Man versuche: Als Nachtisch: Auf der Rückseite der Päckchen von Dr. Oetker's Vanillin-Zucker zu 10 Pfennig (3 Stück 25 Pfennig) finden Sie ein vorzügliches Rezept zu einer Vanille-Creme. Leicht herzustellen! Zum Tee: Nischt man 1/2 Päckchen Dr. Oetker's Vanillin-Zucker mit 1 kg feinem Zucker und gibt hiervon 1 bis 2 Teelöffel voll auf 1 Tasse Tee, so erhält man ein aromatisches-vollmundiges Getränk.

Munzsches Konservatorium. Orchester- und Opernschule. Musiklehrerseminar.



Beginn des neuen Schuljahres Montag, den 15. Sept. Der Unterricht erstreckt sich auf alle Gebiete der Musik vom ersten Anfang bis zur vollendeten Ausbildung zum Lehrer, Orchestermusiker, Organisten, Solisten, Sänger für Konzert und Oper, Kapellmeister etc.

Ladenbau Ladeneinrichtung G. Bausback Söhne Karlsruhe. Ankermarkte Bestandstabilität. Fachmännische Beratung kostenlos. Silbner Muster-Ausstellung.

Die jährliche Revision von Zentral-Heizungs-Anlagen übernehmen Emil Schmidt & Cons. Hebelstr. 3. Teleph. 70.

Dr. W. Schmid's Reichs-Glühstrumpf ist der Beste! Nur echt in schwarz-weißen roten Hülsen mit Namen Dr. W. Schmid.

Jeder Briefträger jede Postanstalt sowie unsere sämtlichen Agenturen und Trägerinnen nehmen jederzeit Abonnement-Bestellungen auf die zweimal täglich erscheinende BADISCHE PRESSE an.

Weber's Hotel „Zur Krone“ Kronenburgerstrasse 26 — Strassburg — Telefon Nr. 585. Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an.

Die Stadt. Brockenfammlung. Bahnhofsstr. 32. Hinterhaus nimmt für die Schriftfäden der Stadt...

Burbach. Farrenverfeigerung. Die Gemeinde Burbach verfeigert am Montag, den 1. September d. J. nachmittags 4 Uhr.

Damen. Das Bürgermeisteramt. erl. Anfn., mittelf. Pflege, bei deutlicher Gebarm. Dist. Just. 824888 E. Obermayer, Beauvais 15, Nancy, Frankreich.

Reparaturen an Gold- u. Silberwaren werden prompt und sauber ausgeführt. Fr. Widmann, Goldschmied, Kaiserstr. 223.

Stühle werden dauerh. geflocht u. repariert. Stuhlwerkerei Fr. Ernst, 12890.8.6 Adlerstr. 3.

mal so viel! Extraktstoffe enthält der aus Plochingen Apfelmotstoff bereite Hastrunk, weil nur Früchte. Pro Schoppen zirka 3 Pfennig. WEISS & Co. G. m. b. H. Plochingen am Neckar.

Einige gebrauchte Nähmaschinen und Fahrräder sind billig zu verkaufen. 830148 Näheres bei Wih. Göhler, Waldstr. 40c.

Stellen-Angebote. Zweiter Lohnbuchhalter mit schöner Handschrift von groß. Probit zum baldigen Eintritt gesucht.

Tüchtiger Akquisiteur für Neuheit bei hoher Provision per sofort gesucht. Off. u. 830150 an die Exped. der „Bad. Presse“.

2-10 Mk. täglich zu verdienen. Kröpp. frei. Adressen-Verlag Joh. H. Schulz, Cöln Nr. 136.

Prinzipale und kaufmännische Angestellte die Stellenvermittlung des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. Ueber 100 000 Mitglieder. — Grösste kaufmännische Krankenkasse.

Ein Vermögen verdienen Sie durch Uebernahme der Alleinvermittlung eines hochlohnenden und hochleganten Artikels. Dauerndes und steigendes Einkommen durch Nachbestellung.

Provisions-Reisende für eingeführte Nahrungsmittelfabrik für leicht verkäufliche Artikel überall gesucht. Off. Offerten unter Nr. 6111a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

250 Mark ein jüngerer Herr geübt. Zuverlässiger Arbeiter für Buchhaltung, Maschinenreparieren und Stenographie wird verlangt.

Fittal - Versandstelle auch in Nebenberufe. Ganz neue Sache. Wellen - Unterführung kostenlos. Wohnort u. Beruf gleich.

Auffeher und Lager - Verwalter gesucht von bedeut. Fabrik i. d. Nähe v. Karlsruhe. Offerten mit Photogr., Zeugn., Lebensl. u. Gehaltsanpr. unter Nr. 6084a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lehrmädchen, solvie jüngere Handarbeiterinnen für mein Wäsche-Mittel gesucht. 13482 A. H. Rothschild, Kaiserstr. 167.

Tüchtig. Großfläch-Schneider sucht für dauernd. 830142.2.1 G. Dietrich, Kaiserstr. 126.

Kaminfeger - Gehilfe mit guten Zeugn. findet dauernde Stellung sof. od. in 14 Tagen bei Arnold Schmidt, Kaminfegermeister, Fabr. 6100a 6099a

Installateure (auch für Affordarbeit) sof. gesucht. Meldungen mit Angabe der bisherigen Beschäftigung an das Verbandsgaswerk Ströck und Umgebung.

Maschinen - Schlosser geübten Alters mit guten Zeugnissen finden dauernde Beschäftigung bei Grether & Cie., Ströck i. Baden. 5108a.8.1

Jüngerer Burfche f. vormittags sofort gesucht; leichte Arbeit. 830146 Kronenstr. 47, Wäderei.

Badische Großbrauerei. Vermietet sehr preiswert in best. denkender Garnisonsstadt des Oberrheins. Gasthof mit Saal, event. kann dem Bierst. auch das Depot der Brauerei mit übertragen werden.

Berkstatt zu vermieten. Schöne große Berkstatt ist auf sofort od. später zu verm. 12614 Röh. Schützenstr. 42, part.

Neubau. Ede Graf Alenastraße, neben der Südbahn, sind hochherzhaftliche 7 Zimmerwohnungen auf 1. Oktober zu vermieten.

Leopoldstraße 2. nächst dem Kaiserplatz, ist in feinem Hause der 2. Stock mit 5 Zimmern, Bad u. Zugehör auf so gleich oder später zu vermieten.

Schöne 5 Zimmer-Wohnung nebst Bad und Zugehör für 720 Mk. in der Wladstraße, nächst Kaiserallee, per 1. Oktober zu vermieten.

5 Zimmerwohnung, Küche mit Extra-Ausgang, 2 Kellern, 2 Keller, ist auf 1. Oktober zu vermieten. Die Wohnung ist im 3. Stock und kann von 10 Mk. ab angesehen werden.

Edle Ludwig-Wilhelm- u. Rudolfstr. ist eine sehr schöne, der Neuzeit entsprechend eingerichtete 5-Zimmerwohnung mit Bad auf sofort zu vermieten.

Berfegungshalber ist per 1. Oktober in d. Gassefeld eine äußerst günstig belegene, sehr schöne u. preiswerte 3-Zimmerwohnung m. Glasabschluss, Gas u. Wasser zu vermieten.

Verrentstraße 68, neu hergerichtete Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Keller, für 850 Mk. sofort oder später zu vermieten.

Kaiserstraße 205, IV., sehr schöne 3-Zimmerwohnung, Küche, 2 Kellern u. Keller an ruhige Ram. per 1. Okt. zu vermieten.

Reisingstraße 41 ist eine schöne 4-Zimmerwohnung nebst Zubehör, zu verm. Röh. 2. Stock. 829780

Schützenstraße 38, im Vorderhaus, ist eine große, freundl. 2-Zimmer-Wohnung mit Manfaze auf 1. Oktober oder früher an ruhige Leute zu vermieten.

Mühlburg, Lindenplatz 3, 2. Stock ist ein großes Zimmer mit Küche u. allem Zugehör, Gas u. Wasser, sof. od. spät. zu verm. 830160.8.1

Zimmer mit Pension. Reibstr. 25, 3 Treppen (Kaiserstr. Ecke, Nähe der Schulen), sind gut möbl. Zimmer mit guter Pension, auch für Herren Lehrer geeignet, zu vermieten.

Miet-Gesuche. Künstler-Gespaar mit Kind sucht um 1. September möbl. Zimmer oder Wohnung m. Küche oder Küchenbenützung.

Zurückgekehrt
Dr. med. Eduard Schmitt
 Spez.-Arzt für Beinleiden
 Sprechz. 2-5. Hirschstr. 112. Tel. 2274.

Von der Reise zurück
Albert Günzer, Dentist
 Amalienstrasse 42. Telephon 2599.

Postisches Conservatorium für Musik
 (vormals Musikinstitut Kahn) Waldhornstr. 8
Seminar für die Ausbildung von Musik-Lehrern und -Lehrerinnen.
 Künstlerischer Beirat: Universitätsmusikdirekt. Prof. Dr. Fritz Vollbach.
 Der Unterricht erstreckt sich auf alle in die Musik einschlagend. Fächer:
 a) Anfangsklasse 6.—monatl. e) Gesang. f) Anfangsklasse 12.—monatl.
 b) Mittelklasse 9.— " g) Mittelklasse 16.— " "
 c) Oberklasse 12.— " h) Oberklasse 20.— " "
 d) Meisterklasse 15.— " i) Meisterklasse 20.— " "
 Im Conservatorium wird das Violinspiel gelehrt nach **Violin-schule von Max Post**. Eine neue unerreicht dastehende glänzend bewährte Lehrmethode, wodurch das Violinspiel mühelos und ohne Schwierigkeiten zu erlernen ist.
Prospekte in allen hiesigen Musikalienhandlungen sowie im Conservatorium.
Beginn des neuen Schuljahres: 2. September.
Anmeldungen werden von Montag, den 1. September entgegenommen.
 13336.3.2
Direktor Hermann Post
 Waldhornstrasse 8.

SEELISBERG Hotel WALDEGG
 Schöne, aussichtsreiche Lage. Angenehmer Herbstaufenthalt. Gute Verpflegung. Pensionspreis Fr. 5.—. Prosp. gr. d. Truttmann-Reding. 6041a

Trauben
 gestampfte, in Fässern und Reservoirs, weiss und rot, aus Griechenland, Ober- und Süditalien, Spanien, Frankreich und Tyrol, auch feinste Moscat-Trauben, sowie in- und ausländische
Weiss- und Rotweine
 offerieren billigst 13605.6.1
Franz Fischer & Cie., Karlsruhe.

Früheste EIER
 mit Marke „Trinket“ versehen, unter Qualitätsgarantie f. jedes Stück
 1 Stück nur 9 Pfg.
 25 Stück nur 2.20
Garantiert frische Sied-Eier
 10 Stück von 60 Pfg. an.
 Alle anderen Sorten billigst. Lieferung frei ins Haus.
Ch. Emmel, Eiergrosshandlung
 Tel. 1596 Luisenstr. 44
 Filiale: Waldstraße 66 (Ecke Sophienstr.)
 NB. Täglich auf den Märkten Ludwigplatz—Marktplatz.

Wenn Sie von hartnäckigen Flechten,
 juckenden Hautausschlägen usw. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen „Saluberma“, eine neuartige medizinische Seife in weicher Form, rasche Hilfe. Bestillt man empfindlich. In Karlsruhe: W. Baum, Werderstr. 27, S. Bieler, Kaiserstr. 223, W. F. Jäger, Amalienstr. 19, Carl Roth, Herrenstr. 26/28, D. Mayer, Wilhelmstr. 20, Th. Wals, Kurvenstr. 17; in Durlach: A. Peter.
Wer etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. i. w. u. i. w. erreicht seinen Zweck am sichersten, wenn er es in der „Badischen Presse“ bekanntmacht.

Verloren
 wurde Dienstag Abend in der Weststadt ein Portemonnaie entfallen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung Karlsruherstr. 43 abzugeben.
Schwarzer Hund zugefahren.
 330132 Werderstr. 19, 3. St.
Zugelassen
 junger Dalmatiner-Hund. Abzuholen geg. Futtergeld u. Einrück-Gebühr. Auartentstr. 93, part.

Die elektrische Beleuchtungs-einrichtung für die Dienstgebäude und Bahnhöfe im Bahnhof Waldshut ist nach Finanzministerialverordnung vom 3. 1. 1907 öffentlich zu vergeben.
 Die Ausführung umfaßt 747 Glühlampenanschlässe in und außerhalb der Gebäude einschließlich der Speise- und Verteilungsleitungen nach den Gebäuden.
 Die Unterlagen sind auf dem Elektrotechnischen Bureau der Generaldirektion in Karlsruhe, bei der Gr. Reicheneinpektion in Basel und bei der Gr. Bahnbauinspektion in Waldshut einzusehen; sie werden, solange der Vorrat reicht, von dem Elektrotechnischen Bureau gegen Voreinzahlung von 10 M an die Eisenbahnbaukasse in Karlsruhe abgegeben. Kaufrisikunden von 9—12 Uhr vorm.
 Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Elektrische Beleuchtung des Bahnhof Waldshut“ postfrei bis spätestens den 15. September, vorm. 11 Uhr, an uns einzuliefern. 13603
 Zuschlagsfrist 3 Wochen.
 Karlsruhe, im August 1913.
 Elektrotechnisches Bureau der Gr. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Bauarbeiten zur Verlängerung der Wasserleitung am Weiser der Baden im Weiser nach Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben.
 Los I Straßenbauarbeiten: 3250 qm Gefälle, 1000 qm Mauerwerk, 300 m Rohrleitung von 150 mm L.-B.; 3 Ventiltürnen, 6 Abzweigungen, 7 Abzweigungen auf Gefälle, 7 während der üblichen Geschäftsstunden zur Einräuf. Evidenzblatt Abgabe der Zeichnungen. Kein Verband nach auswärts. Angebote, verschlossen, post- und befranzelt bis Mittwoch, 10. September 1913, nachmittags 1/2 12 Uhr, mit folgender Aufschrift versehen: „Los I Straßenbauarbeiten“, „Los II Wasserleitungsarbeiten“ bei uns einzuliefern. Zuschlagsfrist: 3 Wochen. 6119a
 Karlsruhe, den 28. August 1913.
 Gr. B. Bahnbauinspektion.

Obstdras-Versteigerung.
 Dienstag, den 2. September, nachmittags 5 Uhr, wird das Obstdrasvermögen der Langen- und Hantenbrüder, soweit dieselben nicht verpachtet sind, gegen Verzahlung öffentlich versteigert. 13597
 Zusammenkunft an der Bräudenwage in der Ertlinger-Allee, Karlsruhe, 27. August 1913.
 Städtische Gartendirektion.

LAGERHAUS EUGEN STEFFELER
 Groß-Hospediteur KARLSRUHE i. B.
 Moderne Lagerräume. Spezialität: Möbelkabinen.
 11200

!! Aufgepaßt !!
 Wer abgelegte Kleider hat und nicht sie gern verkaufen, Der schreib mir eine Reichspostkarte, Dann komme ich schnell gelassen; Ich achte einen hohen Preis, Daß jeder kann bestell'n, 11319*
 Wer die Adresse nicht weiß, Der kann sie unten seh'n!
H. Maier, Markgrafenstraße 16.

Abichlag!
 Frisches Obst
 Birnen Pfund 16 Pfg.
 Äpfel Pfund 17 Pfg.
 Zwetschgen Pfund 18 Pfg.
 Trauben Pfund 30 Pfg.

Bucherer
 in sämtlichen Filialen.

Gut Heil! MTV
 Karlsruher **Männerturnverein.**
 Samstag, den 30. August, abends 8 Uhr:
Familien-Zusammenkunft mit Konzert
 im Garten des Restaurants **Felsenack.**
 Freier Eintritt gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten.
 13604 **Der Turnrat.**

Thüring. Wald. (Eingige) Töcht.
 hoh. Stände sind. Aufn. a. Ert. d. D. u. Weiberbild. n. erlv. Gesichtspunkt. Wald. Geg. bei Oberhof. Gef. a. Sport. Württ. Fürj. 6226.1.
Frau Dr. Reibig, Schla-St. Alst.

TIERKLINIK
 STUTTGART
 J.D. FRUM-TIERARZT
 HOCHSCHULE
 NECKARSTR. 141
 Sprechstunden 11-12/4 und 4-5 Uhr.
 TELEFON 1870

Patentanwalt
 Dr. S. Hauser, Strahburg i. E.
 Hohenlohestr. 22, I. Tel. 1787
 Einziger in Elsaß-Lothringen wohnhafter Patent-Anwalt.
 1945a

Privat-Pension empfiehlt gut bürgerl. Mittag- u. Abendmahl zu mäßigen Preisen.
 Waldhornstraße 25, 3 Treppen, Kaiserstraße-Ecke. 330118

Guten kräftigen Privat-Mittagstisch
 13509 Vellingstraße 13, 2 Tr.

Diplomierter Hebammen Frau C. Pury
 16, rue Cornavin, Genf (Eingang rue Rousseau, 29, Nähe des Bahnhofes).
 Sprechstunden alle Tage. Nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf. Aerztliche Pflege zur Verfügung. Diskretion. 7999a

Ettlingen. Rhabarber-Pflanzen,
 keine Sämlinge, sondern geteilte Pflanzen der 2 besten Sorten, verbesserter Victoria und Monard, offeriert 6107a.3.1
Hermann Löhmann,
 Großherzog. Hofgarten.

Schutz
 guter Baugrund, bei der Volkartsweitere Gründe lagernd, kann unentgeltlich abgeführt werden. Rah bei
Gust. Stumpf
 3.2 Vorkstraße 27. 13527

Haasenstein & Vogler A.G.
 Karlsruhe, Kaiserstr. 134
 Älteste Annoncen-Expedition
 Suche zum 1. Oktober d. J. für das Büro eines Fabrikbetriebes in der Nähe von Karlsruhe eine tüchtige, junge **Kontoristin** für sämtliche Büroarbeiten (amerikanische Buchführung, Korrespondenz, Maschinen-schreiben). Angeb. m. Zeugnis-schriften unt. S. 2770 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 5956a.3.3
Künftige Gelegenheit
 für tüchtige Manufaktur bis zu 20 000.— jährlich zu verdienen. Verren mit etwas Kapital wollen Offerten einreichen unter D. 944 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 6089a

Haus im Kinzigtal zu verkaufen,
 mit Garten, Badeeinricht., Wasserl., elektrif. Licht, um 25 500 M., bei 8—10 000 M. Anzahl. Es handelt sich um ein sehr schönes u. billiges Anwesen, das nur wegen Erbteilung betrauert wird. Dazu gehört noch Holzschuppen, Hof zc. Näheres bei
A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstraße 7.

Todes-Anzeige.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwägerin
Frau Luise Kastner Witwe
 geb. Eberhardt
 Alt-Erdbrunnentwirtin
 schnell und unerwartet zu sich zu rufen.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Karlsruhe-Rinteln, den 28. August 1913.
 Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhaus, Durlachstraße 2, aus statt. 330124

Trauer-Hüte
 in großer Auswahl bei 6329.24.21
L. Ph. Wilhelm
 Telephon 1609 Karlsruhe Kaiserstraße 205
 Rabatt-Spar-Verein.

Spezial-Trauer-Abteilung
 in schwarzen Kleidern, mit u. ohne Crêpe, schwarzen Kostümen, Röcken, Blusen und Trauer-Mänteln.
 Denkbar größte Auswahl. Bekannt mäßige Preise.
 Sofortige Abänderung in wenigen Stunden.
Hirt & Sick Nachf.,
 Telephon 3120. 11183

Hohe Preise
 für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. i. w. zahl u. bittet um Offerten 11144.52.8
Weintraub, Kronenstr. 52.
 Durch Wundsein kleiner Kinder bringe
Mütter
 viele

Aufrichtig.
 Einfacher, anständiger Mann (Witwer) in fester Lebensstellung, 35 Jahre alt, ohne jeden Anhang mit netter Haushaltung, sucht sich mit anständiger, einfacher Mädchen, wenn auch ohne Vermögen (28—32 Jahre) sehr bald zu verheiraten. Offert. unt. 330127 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heiratsgesuch.
 Ein besserer, staatl. Beamter, 30 Jahr, g. Char., u. groß. Vermögen, wünscht sich baldigt mit gebild., häuslich., vermög. Frau, zu verheiraten.
 Gefl. Offerten unt. 330129 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

12—13 000 Mark
 auf II. Hypothek v. äußerst prompt. Ansahler gesucht. Offerten unt. Nr. 330003 an die Expedition der „Badischen Presse“.

8—10 000 Mark,
 II. Hypothek, auf Neubau gesucht. Schätzung 80%. Nur Selbstgeber wollen sich melden. Offerten unt. Nr. 13316 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Glänzende Existenz!
 Mein altes, in Hamburg beleg., Tag u. Nacht geöffnetes Wein- und Bierlokal mit Damenbedienung, enthält Salon u. 6 kompl. Zimmer zum Vermieten, sof. zu verkaufen. Neingew. 12 000 M. Erf. 6000 M.
M. Möller, Hamburg,
 B20845 Borgelstraße 73 L. L. 3.3

Gelegenheitskauf
 für Postkartenhändler.
 Zwei große Karten-Warenhändler für Hanseringangs- oder Passagiergeschäfte geeignet, nebst Firmen-schild und Drahtgestelle, weit unter dem Vertriebspreis abzugeben.
Waldhornstr. 21, 1. Tr. rechts.

Pferd
 für Reiter od. Milchwäubl. bill. zu verkf. 330110 Winterstr. 40, L.
Reitpferd,
 truppenfromm, geritt., mit guten Beinen, ist billig zu verkauf. Off. u. Nr. 330111 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gross-Waschanstalt
 in Basel, Schweiz, nach allernuestem Verfahren arbeitend, ist mit über ohne Gebühlichkeiten zu verkaufen. Prima zentrale Lage, Eingearbeitetes Personal, eigenes ganz weiches Wasser, Dampfessel und Maschinen, tadellos funktionierend; große prima Kundenschaft kann nachgewiesen werden, darum Sachkenntnisse für einen Uebernehmer nicht unbedingt erforderlich. Unterhändler verboten.
 Offerten zu richten an Haasenstein & Vogler, Basel, sub Chiffre L. 5861 Q. 6117a.3.1